© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Zusammenstellung der landeskundlichen Literatur.

Vorwort zu Fr. Buchenau's Literatur über die ostfriesischen Inseln.

Als zu Ostern v. J. der zweite deutsche Geographentag zu Halle den bedeutsamen Beschluss fasste, ein eifrigeres und systematisches Studium des deutschen Vaterlandes ins Werk zu setzen, da war es die erste einleitende Maassregel, die er hierzu ins Auge fasste, eine Zusammenstellung der bereits vorhandenen und wissenschaftlich brauchbaren landeskundlichen Literatur zu bewirken. Und in der That bedarf es nicht vieler Worte, um zu zeigen, dass eine solche die fast unerlässliche Grundbedingung für den Erfolg aller weiteren Arbeit auf dem beregten Gebiete sein muss. Denn soll bereits geleistete Arbeit nicht abermals gethan werden, sollen die beabsichtigten neuen Studien auch wirklich jederzeit einen Fortschritt des Wissens und der Erkenntniss bedeuten, so muss man darüber unterrichtet sein, was bereits vorliegt. Ohne derartige Zusammenstellungen aber ist dies selbst dem kundigsten Fachmann nur in verhältnissmässig engen Grenzen möglich. Denn wenn sich auch die neueren selbständig im Buchhandel erschienenen Schriften mit Hülfe der verschiedenen buchhändlerischen Kataloge ohne grosse Mühe zusammensuchen lassen, so wird dies bei den älteren Sachen schon weit mühsamer, die ganze ungeheure Literatur der Aufsätze und Abhandlungen aber macht in dieser Beziehung die allergrössten Schwierigkeiten. In viele Hunderte von Zeit- und Vereinsschriften, sowie in eine wahre Unzahl von Programmen, Dissertationen u. s. w. zerstreut, sind diese Arbeiten in der Regel nicht selbständige Gegenstände des Handels und werden daher auch nirgends in irgend welcher Vollständigkeit und Regelmässigkeit registrirt. Wie viel Werthvolles liegt da ungekannt und begraben, wo man es nicht erwartet hätte; aber wer kann, selbst wenn die Anwesenheit einer sehr grossen Bibliothek dazu die Möglichkeit bietet, zu seinen Studien immer alles dies auf gut Glück durchwühlen! In allen wissenschaftlichen Disciplinen tritt bei der Massenhaftigkeit der Produktion und bei der Vielfältigkeit und Zerstreutheit der Publikationsstellen das Bedürfniss nach Literaturzusammenstellungen immer dringender hervor; bei der wissenschaftlichen Landeskunde mit ihrer vielfältigen Verzweigtheit, mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ihrer mannigfachen Beziehung zu den verschiedensten Fächern ist dies in ganz besonderem Maasse der Fall. Und wenn es hier und da für einzelne Seiten derselben partielle Bibliographieen bereits giebt, so ist doch das, was in dieser Beziehung fehlt, unverhältnissmässig mehr, als das, was bereits da ist. Wenn aber ferner seit einer Reihe von Jahren verschiedene Zeitschriften es sich angelegen sein lassen, die neuen Erscheinungen des Faches sorgfältig zu verzeichnen, so bleiben dabei doch überaus viele und bedeutende Lücken, weil ihnen eben bei weitem nicht alles bekannt wird, und die ganze frühere Literatur kann dabei natürlich gar nicht berücksichtigt werden.

So bleibt also eine Zusammenstellung der schon vorhandenen landeskundlichen Literatur eine kaum zu entbehrende Vorarbeit, wenn wir, wie beabsichtigt wird und ebenso sehr wissenschaftliche als nationale Pflicht sein muss, das Studium des heimatlichen Bodens mit seinen Naturverhältnissen und seinem Menschenleben ernstlicher und allgemeiner, als bisher vielfach geschehen ist, in die Hand nehmen wollen. Indem aber dergestalt eine bequeme Uebersicht über alles das ermöglicht wird, was für jedes räumliche wie fachliche Theilgebiet unserer heimischen Landeskunde bereits wissenschaftlich Brauchbares vorhanden ist, wird nicht bloss dem Forscher die weitere Arbeit wesentlich erleichtert und ein besserer Erfolg gesichert, sondern es wird dadurch auch geradezu überhaupt zu landeskundlichen Studien angeregt. Gar mancher hätte dem Gegenstande gern schon längst seine nähere Aufmerksamkeit zugewendet, aber er wusste nicht, wo ansetzen, er kannte nicht die vorhandene beste Literatur, die ihn in die Sache hätte einführen können, und wusste nicht, wie er sie ausfindig machen sollte. Ein anderer hat zwar für die betreffenden fachlichen Studien im allgemeinen ein reges Interesse, aber er wusste nicht, dass auch die Heimatslandschaft so viel interessanten Stoff darbietet. Sieht man nun zusammengestellt, was alles bereits da ist, so erwacht sofort der Wunsch, dies oder jenes davon etwas näher kennen zu lernen. Man liest sich hinein, findet Freude daran, liest weiter, und ehe man sich's versieht, ist man mitten im heimatkundlichen Studium drin. Und gleichviel, ob man im Stande ist, forschend die Wissenschaft weiter zu bereichern oder ob man bloss an ihren Resultaten sich zu erfreuen, zu bilden und zu erwärmen vermag — das ist doch auch im höchsten Grade wünschenswerth, dass diese Studien überhaupt in die weitesten Kreise getragen, dass sie ein Gemeingut der Gebildeten werden. Denn mit der Heimatskenntniss wächst die Heimatsliebe, wächst der feste Zusammenhalt mit dem Lande und der Nation, welcher wir angehören.

Als der Hallische Geographentag den oben erwähnten Beschluss fasste und eine Kommission einsetzte, um für die Ausführung desselben Sorge zu tragen, war anfangs gleich die Herausgabe einer landeskundlichen Bibliographie für ganz Deutschland in Aussicht genommen. Bald zeigte sich indess, dass die Kräfte und Mittel der Kommission für ein so gewaltiges Unternehmen bei weitem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht ausreichten, und dass die Sache, wenn etwas Ordentliches dabei herauskommen, nicht bloss mechanisch Titel zusammengeschrieben werden sollten, die tüchtige Arbeit einer ganzen Reihe von Jahren erfordert haben würde. So wurde der Plan geändert und die wissenschaftlichen Vereine ersucht, in den einzelnen (möglichst den natürlich gegebenen) Landschaften zusammenzutreten, die gesammte landeskundliche Literatur über dieselben gemeinsam zusammenzustellen und diese Repertorien selbständig zu veröffentlichen. Auf diese Weise allein war durch das Zusammenarbeiten vieler Kräfte nicht nur eine baldige Herstellung dieser so wünschenswerthen Hülfsmittel, sondern auch trotz solcher Beschleunigung zugleich eine sachkundige Auswahl des wirklich Brauchbaren und Ausscheidung des werthlosen Ballastes möglich.

Die Kommission hat mit diesem Ersuchen nicht vergeblich angeklopft. Ihr soeben im Druck befindlicher neuer Bericht wird zeigen, dass bereits in fast allen Theilen Deutschlands mehr oder minder eifrig nach diesem Plane gearbeitet wird, einige Belege sogar schon gedruckt vorliegen und die Veröffentlichung einer ganzen Reihe anderer in näherer Aussicht steht. Sollte man da wohl im alten Sachsen- und Friesenlande zurückbleiben können? Der Bremer Naturwissenschaftliche Verein hat von vornherein der heimischen Landesnatur in hervorragendem Maasse seine Aufmerksamkeit und seine Studien zugewendet; in seinem Kreise ist daher auch schon seit längerer Zeit, namentlich seitens seiner Leiter, in dem bezeichneten Sinne gesammelt worden, und werden die bezüglichen Veröffentlichungen gewiss nicht ausbleiben. Da aber die nachfolgende Zusammenstellung der Literatur über die Ostfriesischen Inseln, von ausgezeichneter Kennerhand verfasst, bereits in druckfertigem Zustande vorlag, so hat die landeskundliche Centralkommission gebeten, dieses werthvolle Repertorium sogleich der allgemeinen Benutzung zu übergeben. In freundlichster Bereitwilligkeit ist sowohl der Herr Verfasser als die Redaktion dieser Abhandlungen jener Bitte entgegengekommen, und es sei ihnen dafür auch an dieser Stelle namens der Central-Kommission der herzlichste Dank gesagt. Die Kommission ist überzeugt, dass auch die geehrten Mitglieder des Vereins, denen die Veröffentlichung in erster Stelle zu gute kommen soll, dieselbe den genannten Herren in gleicher Weise Dank wissen werden. So wünscht sie nun von Herzen, dass diese Arbeit recht viel dazu beitragen möge, dem Studium der Heimatgegend neue Unterstützung zu geben und neue warme Freunde und Förderer zuzuführen.

Halle a./S., den 27. November 1883.

Dr. Richard Lehmann,

Schriftführer der Centralkommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen

Jahr/Year: 1882-1883

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Buchenau Franz Georg Philipp

Artikel/Article: Die Zusammenstellung der landeskundlichen Literatur. 570-572